

PODIUM

JOURNAL DER DEUTSCHEN THEATERTECHNISCHEN GESELLSCHAFT • HEFT 2 / 2016

MIT SONDERSEITEN DER KANDIDATEN ZU DEN DTHG-WAHLEN 2016



der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft



der fachverband

DTHG

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

Einladung

zum 4. Deutschen Inspizientenkongress

4. Deutscher Inspizientenkongress

»Der Inspizient – qualifiziert in die Zukunft«

4. bis 6. Juli 2016

Nationaltheater Mannheim

Mozartstr. 9, 68161 Mannheim

Programm:

Montag, 4. Juli 2016

ab 13:00 Uhr
Ankunft, Registrierung
Treffpunkt: Bühneneingang Spielhaus

14:00 Uhr
Eröffnung
mit Rückblick und Vorausschau
anschl. **Vorstellungsrunde**

15:00-18:00 Uhr
»Der Inspizient zwischen Kunst, Technik und Sicherheitsvorschriften«
Offene Gesprächsrunde über mögliche Weiterbildungsangebote und Qualifizierungsmöglichkeiten mit Hubert Eckart von der DTHG und Harald Prieß von der Eventakademie Baden-Baden (EurAka)

anschl. **Get-Together**

Dienstag, 5. Juli 2016

10:00-13:30 Uhr
Podiumsdiskussion:
»Inspizienz und Qualifikation«
mit:
Hubert Eckart (DTHG),
Wolfgang Heuer (Unfallkasse NRW),
Tanja Krischer (Bühnenverein),
Jörg Löwer (GDBA),
Katrin Oelgarten (Rechtsanwältin)
und Harald Prieß (EurAka)

13:30-14:30 Uhr
Mittagspause

14:30-18:00 Uhr
»Bühnenrecht für Inspizienten«
Vortrag von RA Katrin Oelgarten
mit aktuellen Fallbeispielen
anschließender Fragerunde

anschl. **Get-Together**

Mittwoch, 6. Juli 2016

09:30-11:15 Uhr/11:15-13:00 Uhr
»Kommunikation in Konfliktsituationen«
mit Christina Barandun
(Aikido Meditation & Coaching)

09:30-11:15 Uhr/11:15-13:00 Uhr
Gesprächsrunde/Arbeitsgruppen
zur Vertiefung einzelner
Kongresssthemen

13:00-13:30 Uhr
Mittagspause

13:30-15:00 Uhr
Resümee und Abschlussrunde

ZUKUNFTSFÄHIG

Berufsverband,

das klingt für mich nicht steif und unhandlich, sondern spannend, interessant und bereichernd. Wir sind mit der Frage konfrontiert, weshalb potentiellen Verbandsmitgliedern die DTHG nicht attraktiv genug erscheint.

Mit dieser Problematik beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe aus dem erweiterten Vorstand, die sich intensiv damit auseinandersetzt, welche Vorteile eine Mitgliedschaft bietet und wie man diese aktiver herausstellen kann.

Es gibt objektiv ein ganzes Bündel von Leistungen, die es unvernünftig erscheinen lassen, nicht Mitglied zu sein. Diese Vorteile betreffen, neben der klassischen Zielgruppe der technischen Vorstände in den Theatern, viele weitere Berufsgruppen unserer Branche. Die Anliegen dieser Berufsgruppen haben große Schnittmengen und können gemeinsam schlagkräftiger vertreten werden.

Ein herausragendes Beispiel ist das noch relativ junge Engagement der Inspizienten in unserem Verband. Die DTHG hat diese Berufsgruppe mit Freude aufgenommen und der Inspizientenkongress, mit seiner Diskussion über Weiterbildungsangebote und Qualifizierungsmöglichkeiten ist eine Veranstaltung die zeigt, dass die DTHG als Mittler zwischen Berufsgruppen, Bildungsträgern, Unfallkassen, Gewerkschaften, Experten etc. einen wichtigen Beitrag leistet.

Professionalität zeichnet auch die mannigfaltigen Aktivitäten auf der BTT in Bremen aus.

Das Kongressprogramm sucht erneut seinesgleichen.

Die Vorträge im Anatomischen Theater und im neu gestalteten Soundlab werden ganz sicher spannend.

Der Besucher kann dort Informationen über Innovationen der Firmen aus erster Hand erhalten, wie auch im Gespräch an den Firmenständen.

Erfahrungsaustausch, Expertenwissen teilen oder sich einfach endlich einmal wieder treffen, das ist die BTT.

Profitieren Sie von dieser einzigartigen Veranstaltung.

Nirgendwo erhalten Sie so kostengünstig so viele hochkarätige Möglichkeiten zum Wissens- und Erfahrungsaustausch! Infos gewünscht? www.btt2016.de !

Ein Verband ist so stark wie das Engagement seiner Mitglieder. Es gilt die Möglichkeit zu nutzen, die Zukunft der DTHG mitzugestalten.

Der nächste Anlass ist die Vorstandswahl der DTHG während der Mitgliederversammlung auf der BTT in Bremen. Neben der Notwendigkeit, dass über Wahlperioden hinweg Themen kontinuierlich weiter bearbeitet werden, ist es wichtig, dass immer wieder neue Impulse in den Vorstand hineingetragen werden.

Die Wahlen sind dazu die beste Möglichkeit!

Erfreulicherweise gibt es viele Bewerber und es wird mit Spannung erwartet wer aus dem alten Vorstand wiedergewählt wird und wer neu hinzukommt.

Sollten Sie leider nicht nach Bremen kommen können, nutzen Sie die Briefwahl (siehe www.dthg.de).

Ihre Meinung und (Wahl-) Stimme ist gefragt. Nehmen Sie aktiv am Verbandsgeschehen teil! Denn zukunftsfähig ist ein engagierter, aktiver Verband der die Interessen seiner Mitglieder erkennt und vertritt.

Ihr

Arved Hammerstädt

INHALT

Interview: Ein Gespräch mit Sabine Heydenbluth • Seiten 4-5

Berichte Hausmessen • Seiten 5-7

Bericht Kühlungsborn 2016 • Seiten 8

Kandidaten für die DTHG Wahlen • ab Seite 9

EurAka - Informationen • Seiten 20-21

Vorschau BTT • Seiten 22-23

Büchermarkt • Seiten 24-25

Jubiläum • Seite 26

DTHG Personen & Gremien • Seite 27

ZUKUNFTSSTRATEGIE

EIN GESPRÄCH MIT SABINE HEYDENBLUTH

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes 2015 in Baden-Baden wurde beschlossen, sich grundlegend mit der Frage der Mitgliedergewinnung, den Zielgruppen unserer Verbandsarbeit und dem Marketing zu befassen. Dadurch sollen Vorschläge entwickelt werden, wie die DTHG auch Zukunft vor allem mit persönlichen Mitgliedern, die durch ihre berufliche, professionelle Arbeit, die Arbeit des Berufsverbandes bereichern und mitbestimmen. In zwei umfangreichen Klausursitzungen wurden seitdem viele Fragen und Vorschläge diskutiert. Unterstützung erfährt die DTHG durch Sabine Heydenbluth, Marketingexpertin und „Theaterkind“ aus Hamburg, die u.a. auf eine 10-jährige Entwicklungsarbeit beim Online-Versand des Handelskonzerns OTTO zurückblicken kann.

Die DTHG beschäftigt sich in mehreren Klausursitzungen mit der Frage der Zukunft des Verbandes und den Möglichkeiten, neue Mitglieder zu gewinnen. Wie schätzen Sie ganz grundsätzlich die Möglichkeiten des Verbandes ein? Ist die DTHG schon am Limit ihrer Möglichkeiten oder gibt es ungenutzte Reserven?

Sabine Heydenbluth: Die DTHG steht mit ihren 1.550 Mitgliedern auf einer respektablen Position. Das bedeutet, dass sich 1.550 Menschen für den Verband engagieren. Jeder einzelne hat sein (menschliches) Motiv dafür. Umso wichtiger ist es für Zukunftsfragen, anstelle von Werbe-Erfolgs-Rezepten diese konkrete Verbandsidentität zu beleuchten. Wofür steht die DTHG? Wer repräsentiert den Verband? Wie und wo? Mit wem möchte die DTHG wachsen?

Aus meiner Sicht stellt die DTHG ihren Mitgliedern brandaktuelle Trends und Informationen zur Verfügung, engagiert sich für die Professionalisierung der bühnentechnischen Berufsgruppen, europaweit und international. Diese Qualität macht sie zur maßgeblichen Institution in der Theater- und Veranstaltungstechnischen Branche. Mitglieder bekommen aus erster Hand Überblick und Expertenwissen. Das bedeutet Wettbewerbsvorteile. Solche Themen gehen im Tagesgeschäft jedoch oft unter. Hier sehe ich z.B. einen besonderen Nutzen der DTHG (nicht nur für Unternehmer und Führungskräfte). Reserven offenbaren sich mir in erster Linie in der medialen Präsenz. Beispielsweise in der Nutzung sozialer Netzwerke oder in der Kommunikation von regionalen Aktivitäten. Die Lobbyarbeit vor Ort könnte ein Thema sein. Das gezielte Einsetzen von Email-Marketing oder Blogbeiträgen. Der Trend geht in Richtung Dialog; verbandsintern und außenpolitisch.



Erfahrungsaustausch ist ein attraktiver Schlüssel. Regionale Treffen sind die reale Antwort auf den virtuellen Community-Gedanken. Das Schlagwort „Wissensarbeit“ passt hervorragend zur Verbandsideologie (siehe auch: <https://wissensarbeiter.wordpress.com/definitionen/>)

Das kollektive Bewältigen von immer komplexeren Aufgaben mithilfe organisierter Experten. Etwa bei neuen Gesetzen/ Verordnungen im Bereich Veranstaltungsmanagement. Potenzial liegt u.a. in der thematischen Ausrichtung und damit verbundenen Namensgebung der DTHG. Es macht Sinn, branchenverwandte Verbände, wie z.B. die Aussteller und Szenografen oder Eventbereiche unter einem Dach zu vereinen.

Gibt es ein allgemeines Desinteresse an ehrenamtlicher Verbandsarbeit und wie kann man dem begegnen?

Einerseits: Ja. Verbandsarbeit erfordert persönliches Engagement. Aktive Mitgestalter und Bekenner sind gefordert – keine passiven Konsumenten. Allerdings beobachten wir einen Wertewandel: Es ist wieder salonfähig, unsere Gesellschaft mitzugestalten. Verbände erfüllen das wachsende Bedürfnis, eigene Interessen nicht als Einzelkämpfer sondern in einer Gemeinschaft zu organisieren. Die DTHG muss sich in-

haltlich in ihrer professionellen Vielfalt zeigen und medial die sozialen Netzwerke erobern. Es gilt individuelle Formen der Wertschätzung für das Ehrenamt zu entwickeln. Auszeichnungen, die Anerkennung und Persönlichkeitsentwicklung auch in der Berufswelt sichtbar machen. Funktionen, die den persönlichen Ressourcen Rechnung tragen. Der Verband muss lauter werden: Als Trendscout, als Vorreiter für Weiterbildung, als professionelle Organisation, die unbequeme Fragen stellt, Antworten findet, Talente zu fördert, Innovationen die Bahn bricht.

Eine typische Frage von potentiellen Mitgliedern lautet: „Was habe ich davon, Mitglied zu sein?“ Wie sollte ein Verband darauf antworten?

Durch Fragen: Was bringt derjenige dem Verband? Was erwartet derjenige von der DTHG? Die DTHG zählt allein auf der Website 18 Vorteile auf! Und bietet weitaus mehr. Diese Information braucht die richtigen Kanäle und „Verpackung“. Welche Leistung des Verbands ist relevant für denjenigen? Die Antwort auf die „Nutzen-Frage“ ist statt „Sie bekommen...“ auch „Sie dürfen...“ oder „Sie können...“. Für den einen ist es der Rabatt auf Fachbücher, für den anderen die Jobbörse, für den nächsten das BTR-/ Podiums Abo. Statt alle Vorteile auszuspielen, empfehle ich, das zukünftige Mitglied individuell anzusprechen. Dafür analysieren wir im Moment die fünf interessantesten Zielgruppen.

Wo ist dem Mitglied ist wichtig, seinen (eigenen) Wert im Verband zu erkennen?

Wie haben Sie die ersten beiden Klausursitzungen erlebt? Sehen Sie konkrete Ideen für eine mittelfristige Strategie zur Entwicklung des Verbandes?

Engagement, Leidenschaft und geballtes Expertenwissen habe ich erlebt.

Das ist gut, denn meine langjährige Erfahrung zeigt, dass die besten Ideen in den eigenen Reihen schlummern. Sie müssen von den Menschen getragen und mit Leben gefüllt werden, um die es geht. Bei der Mitgliederaktivierung und –gewinnung. Das ist schon ein strategischer Aspekt. Ein weiterer Ansatz ist, bestehende Angebote der DTHG gezielt in den relevanten Zielgruppen zu platzieren. Mit Blick auf die Medienlandschaft und Generationen. Denn Lebensphase und Kommunikationsverhalten prägen die Offenheit für eine Mitgliedschaft. Zudem sollte man dem Titel „Verband“ folgen und Verbündete suchen. Der Name „Deutsche Theatertechnische Gesellschaft“ ist sehr fokussiert. Die Themen Event, Kuration und Szenografie sind ebenso hochprofessionell vertreten. Es gibt aktuell durchaus Verbände mit wachsendem Zulauf aufgrund thematischer Relevanz (Arbeitszeit, IT-Sicherheit etc.). Relevante Themen fehlt es der DTHG-Branche nicht. Sei es Weiterbildung in Mitarbeiterführung, Normierungen, Standards oder die fehlende Formulierung von Berufsbildern etc. Erfolgversprechend ist die Rolle als Lösungsanbieter. Regionale und thematische Kooperationen mit anderen Verbänden sind empfehlenswert. Eine mittelfristige Überlegung ist, ob die DTHG weiterhin als Spitzen-Institution allein im Bühnentechnischen Bereich profiliert ist oder diversifiziert und branchenähnliche Verbände aufnehmen sollte. Stichwort Synergie-Effekt.

Weitere Stichpunkte sind:

- Maßgeschneidertes Mitgliedermanagement: Individuelle Ansprache mit passenden „Paketen“
- den gesellschaftlichen Nutzen der DTHG allgemein kommunizieren, um eine breitere Bekanntheit, Akzeptanz und Wertschätzung zu erreichen und damit auch potenzielle Mitglieder. Hierbei denke ich an das großartige Intro Ihres Vortrages in der Hamburger Berufsschule (Sicherheit durch Professionalität: Gefahren erkennen, bewerten und kontrollieren)
- Mitglieds-Patenschaften
- Profilierung als Weiterbildungspartner

Ich bin jedenfalls bereits als Multiplikator engagiert.

Vielen Dank für das Gespräch

HAUSMESSE WERNING

40 JAHRE DTHG-FIRMENMITGLIEDSCHAFT



Am 17.03.2016 fand im Ruhrfestspielhaus Recklinghausen die 2. Hausmesse der Werning Theatertechnik-Theaterbedarf GmbH statt.

Die 250 an diesem Informationstag teilnehmenden geladenen Gäste erwartete ein interessantes Tagungsprogramm mit Vorträgen zu den Themen LED, Barrierefreiheit, Haftungsfragen in der Veranstaltungstechnik, „Lichtgesundheit“ und Lasertechnologie.

Zudem präsentierten sich 16 Firmen, deren Produkte zum Portfolio der Werning GmbH gehören, als Aussteller. Auch die DTHG war mit einem Info- und Fachbücherstand vertreten.

Die Werning GmbH wird seit Jahren von den Schwestern Andrea und Alexandra Werning, deren Vater das Unternehmen gründete, geleitet.

In diesem Jahr feiert sie ein besonderes Jubiläum: 40 Jahre Firmenmitgliedschaft in der DTHG. So bot der 17.03. eine willkommene Gelegenheit, den Inhaberinnen die Jubiläumsurkunde persönlich zu überreichen und ihnen für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Die Firma Werning engagiert sich aktiv in der DTHG, ist stets auf der BTT vertreten und auch auf der Stage|Set|Scenery, in deren Beirat Andrea Werning als Vertreterin der DTHG-Mitgliedsfirmen mitarbeitet.

In einem kleinen Interview gaben Alexandra und Andrea Werning Einblicke in ihren beruflichen Werdegang und die Entwicklung der Firma. Beide Geschäftsführerinnen sind ausgebildete Veranstaltungstechnikerinnen. Andrea Werning war am Musiktheater im Revier (Gelsenkirchen) tätig, Alexandra Werning (Beleuchtungsmeisterin) an den Ruhrfestspielen Recklinghausen und am Aalto-Theater Essen.

Die Werning GmbH hat sich auf Komplettausstattungen spezialisiert, mit Schwerpunkt auf Theatern, Konzerthäusern und Stadthallen. Anstatt eigener Produkte bieten sie als Händler ein großes Portfolio qualitativ hochwertiger Produkte renommierter Hersteller und einen umfassenden Kundenservice an.

Die Arbeitsteilung zwischen den beiden Geschäftsführerinnen ist regional organisiert: Alexandra Werning ist für den Norden zuständig, Andrea Werning für den Süden. Zur Firma gehören 17 Mitarbeiter, darunter fünf Frauen. Als einige der aktuellen Projekte des Unternehmens können die Bühnentechnik der OsnabrückHalle, die AV-Medientechnik, Bühnentechnik und Beleuchtung am Schlosstheater Neuwied sowie die textile Ausstattung des Konzerthauses Bochum genannt werden.

Die DTHG gratuliert nochmals herzlich zum Jubiläum und dankt für die Einladung zu diesem informativen Tag in angenehmer Atmosphäre.

Juliane Schmidt-Sodingen



HIGHTECDAY 2016 BEI SALZBRENNER IN BUTTENHEIM



Am 2. März 2016 fand in Buttenheim, dem Sitz des Unternehmens SALZBRENNER, zum dritten Mal der HIGHTECDAY statt.

Salzbrenner hatte zu einem Experten-Tag geladen und ein Programm mit interessanten Fach-Vorträgen eingeladen. „Mit von der Partie“ waren weitere Unternehmen wie SENNHEISER, CRESTRON, NEUTRIC, BRÄHLER, DELEC, BARCO, L-ACOUSTICS, BLACK-CAM und FOHHN.

Rund 200 Besucher waren gekommen und konnten einen ereignisreichen Tag erleben.

Die DTHG hatte als Partner diese Veranstaltung ebenfalls unterstützt und mit Salzbrenner einen Roundtable für Inspizienten initiiert. DTHG-Beauftragte Katrin Reichardt traf in Buttenheim auf eine reges Interesse an der Thematik, der Roundtable, bei dem es



Inspizienten-Roundtable mit großem Interesse

vor allem die Fragen einer Aus- und Weiterbildung von Inspizienten aber auch um eine möglichst genaue Beschreibung, was eigentlich ein Inspizientenpult heute ausmachen muss, ging, dauert mehr als das Doppelte der geplanten Zeit.

Darüber hinaus standen Vorträge zu den Themen: „Aktuelle Kommunikationsmittel - mobile und flexible Audiotechnik für Konferenzen & Meetings“, eine Vorstellung des Systems POLARIS, neue Netzwerktechnologien mit NEXUS, „Management Services in der AV-Medientechnik“, „Aufbau eines Dante-Netzwerkes“, 3-D-Audiotechnologien sowie eine Vorstellung des L-Acoustics Produktportfolios auf dem Programm.

Den ganzen Tag über konnten Produkte der teilnehmenden Firmen besichtigt und getestet werden.

Ein Rundgang durch das Firmengelände folgte am Nachmittag.

In den Pausen, in denen für das leibliche Wohl der Teilnehmer auf das Beste gesorgt war, gab es viele Gelegenheiten für Fachgespräche und Kontakte.

Eine sehr gelungene Veranstaltung die in den kommenden Jahren fortgeführt werden und zufriedene Gäste sind das Resümee des HIGHTECDAYS 2016.

Hubert Eckart

INKLUSION IM THEATERBETRIEB?

Live-Audiodeskription,
Gebärdensprachdolmetschen
und Übertitelung –
Möglichkeiten und
Chancen eines inklusiven
Theatermanagements
von Larissa Blumenauer

DTHG

Foto: © DTHG

Bereits 2012 hatte die DTHG mit der Veröffentlichung der Masterarbeit von Mareike Soßdorf über „Untersuchung und Konzipierung von Theateraufführungen für Hörgeschädigte“ als eBook in der DTHG-Schriftenreihe das Thema aufgegriffen.

Jetzt liegt mit einer weiteren Masterarbeit von Larissa Blumenauer eine neue Publikation vor. Die vorliegende Studie untersucht die Inklusion seh- und hörbehinderter Menschen im Sprechtheater in Deutschland. Die Grundlage dafür bilden Experteninterviews mit Vertretern von Behindertenverbänden und Theatern. Welche Maßnahmen können Theater ergreifen, um Aufführungen und Veranstaltungen barrierefrei zu gestalten? Welche Handlungsfelder ergeben sich daraus für das Theatermanagement, etwa in Hinblick auf Finanzierung, Organisation und Vermarktung? Welche Handlungsvorschläge lassen sich für eine effiziente Umsetzung und langfristige Verankerung entsprechender Maßnahmen formulieren?

Die Masterarbeit entstand 2015 am Zentrum für Internationales Kunstmanagement der Hochschule für Musik und Tanz Köln und erscheint im Verlag der DTHG Service GmbH als eBook zum Preis von 15,00 € voraussichtlich im Mai 2016. DTHG-Mitglieder erhalten einen Rabatt!

„DIE ALTEN SIND DER SCHATZ DES HAUSES“

KÜHLUNGSBORN 2016

Die Zeit ist schnell vergangen und wieder sind zwei Jahre vorbei, seit dem wir uns das letzte Mal trafen. Das Organisationsteam hat seit September 2015 Vorbereitungen getroffen, um unser traditionelles Treffen zu organisieren. Der Einladung sind 86 Personen gefolgt, hiervon sind 35 persönliche Mitglieder der DTHG. Einige Freunde und Angehörige sind immer erfreut über das kameradschaftliche Verhältnis und die gesellige Zeit, welche man sonst nicht hat.

Nach der Anreise und der Begrüßung konnte man sich beim gemeinsamen Abendessen austauschen. Siegfried Gebhardt, von unserem Org.Team, eröffnete das Treffen mit dem Gedenken an Freunde und Kollegen, welche nicht mehr bei uns sind, Stellvertretend gedachten wir des Ehrenvorsitzenden der DTHG, Herrn Siegfried Stäblein.

Der Veranstaltungsplan umfasste verschiedene Beiträge und eine Exkursion. Zur Auswahl standen:

1. Treffen der Interessierten für den Museumsbereich Theatertechnik
 2. Treffen mit Bob Leisner von der Arbeitsagentur Köln/Bonn
 3. Gespräch mit Dr. Bredenbeck, Spezialist für Lüftungstechnik
- Zwischendurch waren bei trockenem Wetter Spaziergänge an der Ostsee und auf der Promenade möglich und wurden gerne angenommen. Man lies sich mal richtig durchpusten. Ab 13 Uhr stand der Bus zur Exkursion nach Warnemünde zur Kleinen Komödie bereit. Das Zwei-Personen-Stück „Die Ausreiserinnen“ wurde gespielt, sehr unterhaltsam und mit einem Augenzwinkern.

Auch hier war genügend Freizeit, um am Alten Strom in Warnemünde ei-



nen Glühwein oder ein Fischbrötchen zu genießen.

Nach der Rückkehr versammelten sich alle im Hotel und ließen den Abend mit Gesprächen in Geselligkeit und Freundschaft ausklingen.

Am nächsten Morgen verabschiedeten sich die Teilnehmer mit so mancher kurzen Bemerkung über den Ablauf des wiederum rundum gelungenen Treffens.

Bis zu unserem nächsten Treffen im Jahr 2018 wird es im Hotel einige Veränderungen geben (es wird umgebaut) und wir hoffen, dass unser Treffen davon nicht beeinträchtigt werden wird. Das Org.Team wurde inzwischen durch Thomas Stolze, TD der Theater Altenburg-Gera, verstärkt. Wir bedanken uns bei den Firmen A.Haussmann, SBS-Bühnentechnik, Gerriets, Ventum, Luzifer und CAST für die Unterstützung und hoffen auf weitere Unterstützung und eine rege Teilnehmerzahl im Jahr 2018.

Manfred Hüfner.

Mein erster Besuch in Kühlungsborn

Seit dem ich von dem Treffen in Kühlungsborn gehört habe, habe ich versucht Zeit dafür zu finden, in diesem Jahr ist es mir nun auch gelungen. Das Treffen welches in einer Landschaftlich schönen Gegend liegt, gab es schon zu DDR Zeiten, (nach zu lesen in der Chronik von Manfred Fiedler). Vor zwanzig Jahren wurde dieses Treffen neu zum Leben erweckt und findet nun alle zwei Jahre unter neuer Führung statt. Doch auch zu diesem neuen Treffen waren die Information sehr wage, so das ich bemüht war, mir ein eigenes Bild zu machen. Meine Anreise habe ich deshalb sehr früh gewählt, wollte ich doch bei der Anreise der Teilnehmer vor Ort sein, den dort kann man die Herzlichkeit der Anreisenden am besten wahrnehmen. Entgegen einiger Ansagen seitens des Verbandes, das hier kaum Mitglieder vertreten seien, konnte ich mich aber am Schluss über 35 DTHG Mitglieder freuen und das bei 85 Teilnehmer. Über beide Tage habe ich das Gespräch gesucht, einige sehr interessante Themen aufgegriffen aber auch kritische Bemerkungen zum Verband wahrgenommen. Da ich aber hier nicht in der Funktion als Vorstandsmitglied teilgenommen habe, war es mir mehr möglich auf die Befindlichkeiten einzugehen. Im Ganzen kann man festhalten das sich die Teilnehmer sehr an dem Treffen erfreut haben und sich weitere in der Zukunft wünschen. Ich würde mich freuen, wenn wir als Verband dieses Treffen mehr in unseren Köpfen einbinden würden, dieses sollte sich in einer kleinen Unterstützung wiederfinden, so wie beim Treffen 2014. Auch kann ich das Treffen nur empfehlen, da dort ein sehr hoher Anteil von Kollegen mit einem hohen Fachwissen und Erfahrungsschatz vertreten ist und diesen an die nachrückenden Generationen weiterreichen kann, alle Vereine brauchen Junges Blut für die Zukunft, auch wir.

Lila Charline Lodny

DTHG WAHLEN 2016

In der Mitgliederversammlung, am 15. Juni 2016 werden satzungsgemäß der Vorstand und die Kassendrücker gewählt.

Der Wahlausschuss hat die fristgemäß eingegangenen Kandidaturen geprüft und bestätigt.

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidaten persönlich vor.

Für alle Mitglieder, die nicht an der Wahlversammlung am 15.6.2016 teilnehmen können, besteht die Möglichkeit der Briefwahl.

Dazu ist es lt. Wahlordnung notwendig, die Briefwahlunterlagen schriftlich anzufordern. Diese Anforderung



muss eigenhändig unterschrieben sein. Deshalb werden nur Briefe, Fax oder eingescannte pdf-Dokumente, die per Mail versandt werden, akzeptiert.

Die Frist zur schriftlichen Anforderung der Briefwahlunterlagen endet am 1. Juni 2016, 18:00 Uhr.

Die Briefwahlunterlagen gehen Ihnen nach Anforderung durch die Geschäftsstelle umgehend zu. Dabei befindet sich auch eine detaillierte Anleitung.

Die Frist zur Rücksendung der ausgefüllten Briefwahlunterlagen endet am 8. Juni 2016, 18:00 Uhr.

IVICA FULIR

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich bin nun seit über 20 Jahren mal mehr und mal weniger aktives Mitglied der DTHG, immer aber sehr interessiert daran, was unser Verband gerade so macht. Und wie das so ist denkt man von Zeit zu Zeit: Warum machen die nicht dieses oder jenes? Um nicht nur kommentierend dabei zu sein, habe ich mich entschieden für den Vorstand zu kandidieren.

Wer bin ich? Ivica Fulir, 46 Jahre alt und seit 1991 im Theater arbeitend. Aktuell als Technischer Direktor Neubau & Sanierung am Staatstheater Karlsruhe. Berufliche Stationen davor waren Theater & Orchester Heidelberg, Nationaltheater Weimar, Staatstheater Stuttgart und Wilhelma-theater Stuttgart. Bevor ich leitende Aufgaben übernommen habe war ich im Theater als Schreiner, Schlosser, Bühnentechniker und Beleuchter beschäftigt.



Sollte ich gewählt werden wären Themenschwerpunkte, die mich in der Vorstandsarbeit besonders interessieren: Theaterbau, Beziehungen zu theatertechnischen Verbänden im Ausland, Aus - und Weiterbildung, Arbeitssicherheit und die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bühnenverein.

Mit freundlichen Grüßen
Ivica Fulir

OLAF GRAMBOW

Olaf Grambow, geb.1965 in Rostock;

Theaterlaufbahn:

- 1985 – 86 Landesbühnen Sachsen Dresden: Techniker und Requisiteur
- 1987 – 92 Deutsches Theater Berlin: Techniker und Bühnenmeister
- 1992 – 96 Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz, Berlin: Abteilungsleiter Bühnentechnik
- 1996 – 03 Maxim Gorki Theater Berlin: Technischer Direktor / Ausstattungsleiter
- 2003 - heute Deutsches Theater Berlin: Technischer Direktor



Liebe DTHG Mitglieder ,

seit nunmehr 30 Jahren arbeite ich als Theatertechniker auf Bühnen und bin seit einigen Jahren Mitglied in unserem Berufsverband.

Ich möchte gerne meine Erfahrungen und mein Wissen aktiver in den Verband einbringen.

Eines meiner Hauptanliegen für die Vereinsarbeit ist die Weiterbildung und Förderung von Kollegen mit technischer Verantwortung. Dazu gehört auch, dass ich verstärkt junge Kollegen/ innen, die sich am Anfang ihrer Laufbahn befinden, ermutigen möchte, sich für technische Berufe mit mehr Verantwortungspotential zu entscheiden.

Vielleicht ist das ein kleiner Baustein, die Attraktivität der DTHG für junge Mitglieder oder für noch zu gewinnende Mitglieder zu steigern.

Ich sehe die zusätzlichen Aufgaben an mich im Verband tätig zu sein als positive Herausforderung und würde mich sehr freuen, euer Vertrauen zu gewinnen .

Ich stelle mich hiermit zur Wahl für den DTHG Vorstand.

Viele Grüße
Olaf Grambow



ARVED HAMMERSTÄDT

Zur Person

- geboren am 11.10.1966 in Berlin (Wilmersdorf)
- Grundschule 1973 bis 1979 in Berlin (Charlottenburg)
- Gymnasium 1979 bis 1984 in Berlin
- Gymnasium 1984 bis 1986 in Lüdenscheid
- Abitur 1986 in Lüdenscheid, Zeppelin-Gymnasium
- Maurerlehre mit Gesellenbrief 1986 bis 1988
- 1/2 jähriges Maschinenbaupraktikum 1988-1989 bei der Bayerischen Bühnenbau, Weiden
- Studium an der Technischen Fachhochschule Berlin: Maschinenbau 1989-1990
- 1991 1/2 jähriges Praktikum am Schiller-Theater, Berlin
- Theater- und Veranstaltungstechnik 1990-1993 mit Diplom-Abschluss
- ab 1. Februar 1993 tätig in dem Familienunternehmen C.Adolph Bühnenbedarf
- ab 1.10.1998 alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer im Familienunternehmen „C.Adolph Bühnenbedarf GmbH“
- ab 1.5.2005 alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der „cast C.Adolph&RST Distribution GmbH“
- seit 2008 Vorstand der DTHG

Schon während meiner Kindheit war ich durch den Beruf meiner Eltern ständig von Themen, welche die Theatertechnik und auch die DTHG betreffen, umgeben.

Daraus entwickelte sich auch bei mir ein starkes Interesse für das Theater. Das Studium Theater- und Veranstaltungstechnik an der Technischen Fachhochschule in Berlin vermittelte



mir die notwendigen Grundlagen für meinen weiteren Berufsweg.

Seit 2008 bin ich im Vorstand der DTHG.

In 8 Jahren Vorstandsarbeit habe ich mich in viele Themen des Verbandes eingearbeitet und einiges wurde maßgeblich gestaltet.

Das äussere Erscheinungsbild des Verbandes wurde modernisiert und die Zusammenarbeit mit der Bühnentechnischen Rundschau aktiviert und auf neue FüÙe gestellt.

Die Kommunikation mit den befreundeten Verbänden und Institutionen wurde weiter intensiviert, z.B. in der Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft, igvw.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen.

Die Kommunikation nach aussen, zu Verbänden und Institutionen, nicht zuletzt zum Deutschen Bühnenverein, muss weiter gepflegt und ausgebaut werden.

Nur gemeinsam mit diesen Branchenbegleitern können wir unsere Ziele (z.B. bei Aus- und Weiterbildung) nachhaltig erreichen.

Genauso wichtig ist die Kommunikation nach innen, zu den Verbandsmitgliedern.

Die Ausrichtung des Verbandes als attraktiver Berufsverband in der heutigen Zeit ist ein wichtiges Thema.

Die begonnene Diskussion über die Möglichkeiten des Verbandes sich attraktiv einem schleichenden Mitgliederverlust entgegenzustellen, ist für die Zukunft eine spannende Herausforderung.

Unsere Messe in Berlin, die STAGELSET|SCENERY, wurde im letzten Jahr erfolgreich gestartet. Der enorme Kraftaufwand für die Neuausrichtung dieser Veranstaltung hat sich gelohnt. Bereits seit letztem Jahr laufen die Vorbereitungen für die nächste S|S|S 2017.

Eine kontinuierliche Bearbeitung dieser wichtigen Aufgaben über Wahlperioden hinweg erscheint mir unausweichlich.

Deshalb stelle ich mich erneut zur Wahl zum Vorstand der DTHG und würde mich über die Aufgabe freuen, in dem neuen Vorstand die begonnene Arbeit fortzusetzen.



DR. GABRIELE HÖGG

Sehr geehrte DTHG Mitglieder und DTHG-Firmenmitglieder,

Hiermit bewerbe ich mich für die Mitarbeit als Vorstandsmitglied für eine weitere Wahlperiode. Ich möchte meine Arbeit im Dienste des Verbandes gerne fortsetzen, denn erst einige meiner gesteckten Ziele aus 8 Jahren Vorstandsarbeit habe ich erreicht. Dazu gehören die erfolgreiche Metamorphose der ShowTech in die Stage|Set|Scenery, aktive Mitwirkung bei der Gründung des CEN TC 433 für Veranstaltungstechnik, dessen Spiegelgremium unser NA149 BA (NVBF) ist, Akquirierung von Annett Baumast als Verbandsbeauftragte für Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit der DTHG mit dem BMWI im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft und Einbindung des BMWI als Partner für den internationalen DTHG-Kongress.

Ich unterstütze den Verband im Rahmen der Aus- und Weiterbildung und bin für die vielen Kooperationen mit internationalen Fachverbänden verantwortlich. Hier habe ich erste Austauschprogramme unseres Nachwuchses für eine Aus- und Weiterbildung in einer Theaterfachrichtung geschaffen. In den kommenden 4 Jahren stehen für den neuen Vorstand verschiedene Themen auf dem Prüfstand, da sich für die DTHG nach 109 Jahren im nun digitalen Zeitalter die Frage nach neuen Wegen stellt. Das



Thema ist so spannend, dass ich mich dieser Herausforderung gerne stellen würde. Ich bin sicher, mit meiner in 8 Jahren gewonnenen Erfahrung und meinem Fachwissen, zusammen mit Hubert Eckart, unserem Geschäftsführer, dem neuen Vorstand und den aktiven Mitgliedern die DTHG weitere 4 Jahre auf Erfolgskurs zu halten. Ich möchte auch meine begonnenen, noch nicht abgeschlossenen Projekte, besonders die kommende Stage|Set|Scenery 2017, die Intensivierung des Austausches mit internationalen Verbänden, die Zusammenarbeit mit

dem Bund Deutscher Architekten, die Mitwirkung an bereits initiierten Nachhaltigkeitsprojekten für Theater, die Vertiefung der Beziehungen zum BMWI sowie anderen Ministerien, die aktive Mitarbeit im Beirat des DIN und die zukünftige Zusammenarbeit mit der sich derzeit im Wandel befindlichen OISTAT fortführen.

Ich war und bin mir bei meiner Tätigkeit immer bewusst, dass die DTHG ein Fachverband für alle Berufe der Theater- und Bühnentechnik ist. Ich würde mich freuen, weiterhin Ihr Vertrauen für dieses Ehrenamt zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gabriele Högg

Persönliche Daten:
Geb. am 15. 04. 1963 in Wilhelmshaven, verheiratet, 1 Sohn
Prokuristin bei der HOAC Schweißtechnik GmbH und HOAC Handels GmbH
Seit 2008 Vorstandsmitglied der DTHG



STEPHAN HÜCKINGHAUS

Liebe Mitglieder,

mein Name ist Stephan Hückinghaus, ich bin geschäftsführender Gesellschafter der Füllung & Partner Ingenieurgesellschaft mbH und seit 1992 im Markt der Bühnen- und Veranstaltungstechnik tätig.

Seit dem Jahre 2010 bin ich festes Mitglied der BTT-Planungsgruppe und seit 2013 stellvertretender Vorsitzender des Beirates der Stage|Set|Scenery, Berlin. Durch diese Tätigkeiten hatte ich die Möglichkeit, einen Einblick in die stetige Arbeit unseres jetzigen Vorstandes sowie das unermüdliche Schaffen des Teams des DTHG Service GmbH zu bekommen. Meine jahrelange Arbeit mit Theatern, Opern- und Konzerthäusern zeigte mir dabei klar, wie wichtig solch eine Organisation ist, die einen fortwährenden Austausch von Erfahrungen und Wissen ermöglicht und außer-



dem die Zukunft der Branche durch den Einsatz im Bereich der Aus- und Weiterbildung sichert.

Um auf nationaler sowie internationaler Ebene weiter zielführend arbeiten zu können, diesen Wissens- und Erfahrungstransfer und die Vertretung der Interessen der Branche weiter vorantreiben zu können, bewerbe ich mich um die Position als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der DTHG.

Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung in diesem Markt habe ich einen weitreichenden Überblick über die Notwendigkeiten und Schwierigkeiten der Branche und freue mich bei Wahl auf das gemeinsame Schaffen in einem kompetenten Team im Sinne aller Mitglieder des DTHG.

Vielen Dank.

Stephan Hückinghaus



LILA CHARLINE LODNY

1956 in Düsseldorf geboren, Geschieden und eine 16jährige Tochter.

Mit 35 Jahren habe ich mich dem Theater und der Kultur zugewandt, ohne zu wissen was mich dort erwartet. 1998 zur Deutschen Oper am Rhein gewechselt, danach (1/2002) die Meisterprüfung für Veranstaltungstechnik Fachbereich Beleuchtung bei der Handwerkskammer zu Köln abgelegt und seit April 2002 bei der Deutschen Oper am Rhein als Meisterin der Beleuchtung in dieser Position tätig. Meine Möglichkeit, mich für die Zeit, in der ich selber geprüft wurde, zu revanchieren, hat mich 2003 zur Mitarbeit bei der Handwerkskammer zu Köln bewogen. Seit dem arbeite ich im Fortbildungsprüfungsausschuss „Geprüfte/-r Meister/-in für Veranstaltungstechnik in der Fachrichtung Bühne/Studio, Beleuchtung und Halle“ mit und kann auf diesen Weg etwas zurückgeben.

Zur DTHG habe ich selbst erst Anfang 2000 gefunden, war immer bestrebt, bei den Treffen aufzutauchen um mir ein Bild über die Arbeit des Verbandes zu machen. Leider war das in den ersten Jahren noch nicht möglich, mich in dem Verband persönlich einzubringen. Zur Wahl des Vorstand in Magdeburg habe ich mich dann der Wahl gestellt und fand mich nun auf der Er-



satz Liste wieder, doch zum Mai 2014 bin ich dann beim Vorstand nachgerückt, seit dem habe ich mehr Einblick in die Arbeit des Verband gefunden. Vieles war und ist gut, aber auch kritisches hat sich ergeben, mit dem ich mich weiter auseinandersetzen möchte zum Wohle aller Mitglieder. Ich glaube, dass sich der Verband in den Köpfen der Theatermacher mehr festsetzen sollte und nicht immer nur die Kostenseite für das Abo die Oberhand gewinnen sollte, sondern die Netzwerke, die sich dort immer wieder ergeben. Die zwei Jahre Vor-

standsarbeit haben mich bestärkt weiter zumachen, so das ich mich für eine weitere Periode zu Wahl stellen möchte.

Mein persönliches Interesse ist die Fortbildung der jungen Theatertechniker/-in auf ihrem langen Weg zu dem, was sie sich erträumen.

Aber auch die Erwachsenenbildung mit den stetigen Veränderungen der angewandten Technischen Möglichkeiten, mit denen wir immer mehr konfrontiert werden, liegt mir sehr am Herzen. Auch der Austausch mit der AG historische Theater Technik hat mich beschäftigt, dort braucht es eine intensiveren Austausch um den Datenfluss in die richtige Richtung für die Zukunft zu lenken.

Seit kurzen habe ich mich auch mit den älteren Kollegen aus dem Verband ausgetauscht, wie können wir ihnen gerecht werden, wenn sie nicht mehr in Arbeit sind, aber den Kontakt zur Basis nicht verlieren möchten, wir sollten unser handeln in dieser Sache doch überdenken und sehen, wie wir ihnen gerecht werden können!

Liebe Grüße eure

Lila Charline Lodny



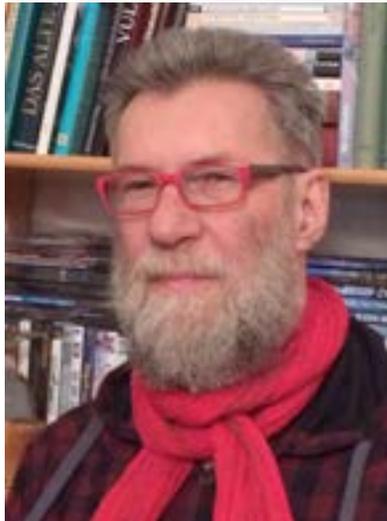
PETER MEISSNER

Peter Meißner, Jahrgang 1950, seit August 2014 Technischer Direktor der Deutschen Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen -. Wohnort Gotha.

Ich bin seit 1968 am Theater tätig, anfangs als Beleuchter, seit 1973 als Meister, Abteilungsleiter, Produktionsleiter, Technischer Leiter und Technischer Direktor. Mitglied der DTHG seit 1990, von 2009 bis 2014 Co-Leiter der Regionalgruppe Nord.

Warum bewerbe ich mich für den Vorstand der DTHG:

- Ich halte die Besetzung des Vorstands des Berufsverbands der Theatertechniker mit aktiven Theatermachern für notwendig, da bin ich ausgesprochen konservativ.
- Ich halte es für zwingend notwendig, dass unser Berufsverband als solcher aktiv und kontinuierlich für die Weiterbildung seiner Mitglieder tätig wird und das nicht privaten Bildungsträgern überlässt. Brandheißes Thema hier: Betriebssicherheitsverordnung. Das kann eine Aufgabe der GmbH werden.
- Ich halte es für notwendig, dass die Technischen Leiter/Direktoren der Theater innerhalb der DTHG eine eigene Plattform erhalten, die den Erfahrungsaustausch dieser speziellen Leistungsträger der Branche fördert. Ein Technischer Leiter/Direktor muss heute weit mehr als nur Theatertechniker sein. Alle haben die gleichen Probleme, von



der Betriebssicherheitsverordnung über die Vergabeordnungen bis hin zu Intendantenlin, Regisseurenlin und Bühnenbildnernlin und das in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis. Jeder macht seine Erfahrungen, aber nicht jede Erfahrung muss jeder auch selbst machen. Wir können von den Erfahrungen der Kollegenlin profitieren und durch regelmäßigen Austausch Irrwege, Rückschläge, Umwege, Zeit und Enttäuschungen, gerade auch bei Neueinsteigern in diesen Job, verringern.

- Ich werde mich für die volle Anerkennung und damit auch für die finanzielle Unterstützung des „Kühlungsborner Treffens“ durch den DTHG-Vorstand einsetzen. Dieses Treffen ist schon längst nicht mehr das Treffen der „alten Männer“ der Theater der ehemaligen DDR.

Hier hat eine gute Durchmischung eingesetzt, nicht nur zwischen Jung und Alt, sondern auch zwischen Ost und West und Nord und Süd. Da werden nicht nur Anekdoten und Schrullen aus 40 Jahren DDR-Theater erzählt, sondern auch viele praktische Erfahrungen weiter gegeben. Bisher hat meines Wissens noch kein Vorstandsmitglied offiziell an diesem Treffen teilgenommen, was ich für eine Negierung eines nicht zu unterschätzenden Teils unserer Mitglieder halte.

- Wie sicher allen Bewerbern für eine Vorstandsmitgliedschaft ist mir die weitere Gestaltung der Berufsausbildung eine Herzensangelegenheit. Auch hier bin ich sehr konservativ, neben der Fortführung der Ausbildung der Veranstaltungstechniker und -meister stehe ich für die Beibehaltung/Wiedereinführung der Spezialisierung in den Theaterberufen.
- Nicht zuletzt liegt mir die historische Theatertechnik am Herzen. Dabei stehe ich für ein klares Engagement des Vorstands für die von ihm berufene Arbeitsgruppe.
- Ich vertrete den Standpunkt, dass sich die Aktivitäten des Verbandes auf Europa konzentrieren sollten.

Ich freue mich auf die Arbeit im Vorstand.

Ihr Peter Meißner



KARL-HEINZ MITTELSTÄDT

- geboren 1953 in Zehdenick (Brandenburg)

Beruflicher Werdegang

- Berufsausbildung zum Drehautomateneinrichter
- Studium, Ingenieurschule für Maschinenbau, Schwerin
- Bühnenmeisterprüfung, Hamburg
- Beleuchtungsmeisterprüfung, Darmstadt
- Vorstandsvorsitzender der DTHG

Nach meinem Studium arbeitete ich zunächst als Projektingenieur in Berlin.

In meiner Freizeit war ich aktives Mitglied beim Pantomimentheater Prenzlauer Berg und begleitete deren Straßentheateraufführungen ebenso als technischer Betreuer wie auch als Spieler auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Angesteckt vom „Theater-Virus“ folgten mehrere Stationen als Technischer Assistent bei den Staatlichen Schauspielbühnen (Schiller-Theater), dem Thalia-Theater Hamburg und der Schaubühne am Lehniner Platz.

Schließlich ging ich als Stellvertreter des TD 1987 an das Staatstheater Kassel. Dort übernahm ich 1992 meine erste Position als Technischer Direktor.



Von 2002 bis 2013 war ich dann Gesamtleitender Technischer Direktor bei den Württembergischen Staatstheatern in Stuttgart.

Aktuell bin ich hier als Referent der Theaterleitung für Bau und Liegenschaften für den Neubau der „John Cranko Ballettschule“ verantwortlich und begleite im Weiteren speziell die vorbereitenden Maßnahmen für die anstehende Generalsanierung.

Gedanken zur Verbandsarbeit

- Allgemein das Thema Berufsausbildung; Lehrausbildung – Weiterbildung – Studium
- Weiterbildung im Berufsleben; sozial – fachtechnisch – administrativ
- Diskussion und Austausch innerhalb der Mitglieder Regionalgruppenarbeit
- Serviceangebote für die Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung technische Vorstände – leitende Mitarbeiter
- Verbandsarbeit der Mitgliedsfirmen
- Austausch und Kooperation mit anderen Fachverbänden
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bühnenverein

Sollte ich das Vertrauen der Mitgliedschaft noch einmal erhalten, werde ich mich in meiner dritten und auch letzten Legislatur besonders dem Thema „Bühnentechnische Vorstände“ widmen.

Wo stehen heute unsere MEISTER und wie sehen sie sich in ihrem Selbstverständnis.

Wie sind sie im Produktions- und Verantwortungsprozess eingebunden und somit in den notwendigen Hierarchien eingeordnet.

Nach dem Abschluss des Novellierungsverfahrens für die Fachkraftausbildung steht diese Aufgabe für unseren Berufsverband nach meiner Überzeugung ganz vorn auf der Agenda.



MARIO RADICKE

Mario Radicke

- geb. 1960
- Bühnenmeister und Beleuchtungsmeister
- Direktor für Technik und Ausstattung Staatsoperette Dresden

Aus mehr als 35 Jahren Theatertätigkeit, davon 25 Jahre als technischer Bühnenvorstand und DTHG-Mitglied möchte ich meine Erfahrungen für den Verband innerhalb des Vorstandes einbringen.

Ich möchte meine gewonnenen Erkenntnisse im Bereich Theaterneubau, von der Konzeption, über die Pla-



nung bis zur Inbetriebnahme, welche ich als Technischer Direktor mit dem Neubau der Staatsoperette Dresden derzeit erlebe, weitergeben. Daraus auch resultierend mit dem Verband als fachberatender Partner die Theater bei der Personalentwicklung in Bezug von politisch geforderten Vorgaben und realistischen Notwendigkeiten zu unterstützen.

HANS JOACHIM RAU

Hans-Joachim Rau (Jg. 56),

Schon während meines Studiums (Dipl. Geograph) war ich studienbegleitend im Bereich Veranstaltungstechnik für Industrie, Messe und Festivals als Beleuchtungs- und Ton-techniker tätig. Stationen auf diesem Weg waren unter anderem internationale Tourneen, Mess-, Festival- und Theaterarbeit. Nachdem ich die erforderlichen Meisterprüfungen abgelegt hatte führte mich mein erstes Engagement 1990 als Leiter der Beleuchtung an das „Theater am Turm“ in Frankfurt. Es folgten Tätigkeiten am „Nationaltheater Mannheim“ als Technischer Koordinator und Vertreter des Technischen Direktors sowie in Folge als Technischer Direktor am „Theater Dortmund“. 1998 wurde mir die technische Projektleitung für das gesamte Kultur- und Erlebnisprogramm der EXPO2000 GmbH in Hannover übertragen. Danach folgte mehr als ein Jahrzehnt als Technischer Direktor des „Deutschen Schauspielhauses Hamburg“ von wo ich 2013 in gleicher Funktion an die „Volksoper Wien“ wechselte.

Mitglied der DTHG bin ich seit 1985. Meinen Status vom passiven Mitglied möchte ich mit dieser Kandidatur ge-



gen die aktive Mitarbeit eintauschen und meinen Beitrags dazu leisten, die wichtige Arbeit der DTHG voran zu bringen.

Folgende Themenschwerpunkte sehe ich in der Vorstandsarbeit:
 Verknappung der Mittelausstattung:
 - welche Antworten / positiven Aspekte können wir entwickeln
 - wie kann die Qualität unserer Arbeit

verbessert / erhalten werden
 Technik:

- wie können wir technische Entwicklungen / Fortschritte für uns nutzbar machen

- wie können wir uns unsere Sonderstellung im Bereich der Regeln und Normen erhalten?

Kommunikation und Information:

- welche Möglichkeiten ergeben sich für uns aus der zunehmenden Vernetzung und internationalen Zusammenarbeit

Nachhaltigkeit:

- wie stellen wir uns den Herausforderungen und was bedeutet das für unsere tägliche Arbeit

Personalentwicklung:

- Wie können wir unsere Führungsqualitäten stärken und jungen Führungskräften unterstützen?

- Wie begegnen wir dem Fachkräftemangel? vernetztes Denken
 Tradition und Fortschritt:

- wie bewahren wir unser künstlerisches Know-How

Ich setze meine Arbeitskraft, meine Erfahrung und mein Wissen für den schönsten Arbeitsbereich der Welt ein
 - ich stelle mich gerne der DTHG zur Verfügung.

Für Fragen bin ich jederzeit unter hajorau@me.com ansprechbar!

WESKO ROHDE

Wesko Rohde wurde 1964 in Nordhausen (Harz) geboren. Nach einer Tischlerlehre arbeitete er zunächst als Bühnenhandwerker am Stadttheater Nordhausen, bevor er 1989 ans Schauspiel Frankfurt am Main wechselte, wo er ab 1995 als Bühnenmeister und ab 1996 als Bühneninspektor tätig war. Ab 2002 war Wesko Rohde Technischer Leiter und Leiter der Werkstätten des Schlosstheaters Celle. Zuletzt war er in dieser Funktion maßgeblich am Umbau und der technischen Modernisierung des Schlosstheaters beteiligt. Im Rahmen der fachlichen Begleitung des Umzuges und der Sanierung des Schlosstheaters übernahm er auch die Projektberatung für die Lichtbauten – 2014 erfolgte für das Planerteam die Nominierung für den Deutschen Lichtdesign-Preis in der Kategorie Kulturbauten. Für das Schlosstheater entwarf er zahlreiche Bühnenbilder, u.a. für Der Kongress tanz, Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe und Die Entführung aus dem Serail. Seit der Spielzeit 2014/15 ist er Technischer Direktor am Theater Osnabrück.



Die DTHG steht für mich nicht nur für einen Fachverband, ich sehe sie als Zusammenschluss und Netzwerk von Technikern, die unter dem Dach des Verbands nach weiterer Entwicklung und gleichbleibender Professionalität streben. Die Mitgliedschaft ist für mich Qualitätssiegel. Das betrifft sowohl den hohen Anspruch an das eigene Können, als auch die an die Sicherheit aller im Kunstbetrieb Tätigen.

Die DTHG leistet einen hohen Beitrag zu Fortbildung und Information, erarbeitet Regeln und Normen praxisorientiert mit. Die Regeln sind für den Menschen da, nicht der Mensch für die Regeln. Vereinfachen und Verbessern, den Praktikern zuarbeiten, deren Bedürfnisse aufnehmen und unnötige Bürokratie verhindern. Dafür möchte ich mich engagieren.

Theater brauchen Investitionen. Viele Häuser warten auf Erneuerung und technische Sanierung. Oftmals werden Maßnahmen unwirtschaftlich und halbherzig geplant, werden Nutzer nicht umfassend einbezogen und müssen später über Jahre mit dem Dilemma leben und arbeiten. Auch hier möchte ich das Netzwerk stärken helfen. Dann werden wir es der Politik nicht so einfach machen.

Ich hatte das Glück, drei interessante Maßnahmen in den letzten Jahren umzusetzen und möchte meine positiven Erfahrungen gerne im Vorstand einbringen. Wer ein Theater erneuert wird es nicht schließen!

Meine Arbeit und das Leben machen mir Spaß. Ich glaube, das sind nicht die schlechtesten Voraussetzungen.

„Von Natur bin ich ein schwer beherrschbarer Mensch.

Autorität, die nicht durch meinen Respekt entsteht, verwerfe ich mit Ärger, und Gesetze kann ich nur als vorläufige und fortwährend zu ändernde Vorschläge, das menschliche Zusammenleben regulierend, betrachten.“ B.B.



KLAUS WICHMANN

ich bewerbe mich nicht um die Position des Vorsitzenden des Verbandes.

Ich will im Vorstand der DTGH die Arbeit der Arbeitsgruppe für historische Theatertechnik führen und

Beauftragter für die Arbeit der Regionalgruppen werden.

Ich bin seitdem 01.02.1960 am Theater und habe fast alle Sparten durchlaufen.

Bühnenarbeiter, techn. Assistent, Bühnen- und Beleuchtungsmeister und technischer Leiter.



Stationen: Städtische Bühnen Frankfurt/Main, Bayreuth, Recklinghausen, Staatsoper Dresden;

in Berlin: Renaissancetheater, Freie Volksbühne, Theater des Westens, ICC, Schaubühne am Halleschen Ufer, Staatsoper Unter den Linden, Berliner Ensemble und Geschäftsführer der Firma Performance.

Klaus Wichmann



SANELA ISEKEN

Bildung

- 1980-1990 Privatschule im ehem. Jugoslawien - Schweiz (Matura)
- 1990-1992 Beginn Studium Zahnmedizin Sarajevo/Belgrad Abbruch 1992 durch den Balkankrieg
- 1992 - 1993 Abschluss zur zahnmedizinischen Fachhelferin Kammer Münster
- 1993 - 1994 Abschluss Dentalhygienikerin Schweiz

Berufserfahrung

- 1992 - 1997 Ang. Praxis Dr. Teodorovic
- 1997 - 1998 Ang. Praxis Dr. Mues
- 1998 - 2002 Ang. Praxis Dr. Roth
- 2002 - 2015 Ang. bei ASM - Steuerungstechnik GmbH im Bereich Marketing / Vertrieb
- 2016 -



Nach dem ich 2010 zur der Arbeitsgruppe der BTT beigetreten bin, hab ich gemerkt das diese ehrenamtliche Tätigkeit in der DTHG etwas bewirken kann sowohl für den Verband als auch für mich persönlich um meinen Horizont zu erweitern und Ideen einzubringen. Durch den GF der DTHG Herrn Hubert Eckart hat unser Ver-

band in den letzten 4 Jahren eine positive Entwicklung erlebt, die allerdings durch Tatkräftige Hände noch verstärkt werden sollte, einer allein kann diese enorme Flut an Arbeit nicht komplett erfüllen. Aus diesem Grund möchte ich mich als Rechnungsprüferin bewerben. Sicherlich würde ich dem Verband und dem Vorstand auch in anderen Bereichen der ehrenamtlichen Tätigkeit meine Unterstützung anbieten können. Bei Rückfragen stehe ich selbstverständlich gern zur Verfügung.

Auch wenn ich nicht mehr in dieser Branche tätig bin, möchte ich gerne meinen Beitrag für den Verband leisten und mich für die Kandidatur Kassenprüfer aufstellen lassen.

RÜDIGER KRATZERT

- 20.10.1959, geboren in Stuttgart
- 1994, Dipl.-Ing. Theater- und Veranstaltungstechnik (FH)
- 1997-2002, Technische Leitung, Theaterhaus Stuttgart
- 2002-2012, Technischer Inspektor, Staatstheater Braunschweig, Kleines Haus
- Seit 1. November 2012 Technischer Leiter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH.



AUF DIE AUSSTATTUNG KOMMT ES AN GEPRÜFTE REQUISITEURE (IHK) IM EINSATZ



Das Berufsbild des Requisiteurs / der Requisiteurin gibt es seit Theater gespielt wird und Film und Fernsehen die Medienlandschaft bereichern. In der Zwischenzeit werden sie auch bei Events aller Art eingesetzt, denn sie sind unerlässlich in der Beschaffung von allen beweglichen Ausstattungsgegenständen (Requisiten). Des Weiteren haben sie ein breites Wissen über die kleinen Details die die verschiedenen Epochen kennzeichnen.

Um Mitarbeitern in der Requisite mit einem rechtlich anerkannten Aus- bzw. Fortbildungsabschluss nach dem Berufsbildungsgesetz (BbiG) Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 1999 eine Empfehlung zum Erlass einer besonderen Rechtsvorschrift zur IHK-Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Requisiteur/Geprüfte Requisiteurin“ erarbeitet. Diese Rechtsvorschrift benennt das Ziel der Prüfung, legt die Zulassungsvoraussetzungen fest und regelt Inhalt und Anforderungen sowie das Bestehen der Prüfung. Im Übrigen gilt die Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammern als zuständige Stelle. Damit ist erstmals für den Beruf der Requisiteure ein rechtlich und bundesweit anerkannter Abschluss geschaffen worden.

Die Event-Akademie der EurAka Baden-Baden gGmbH bietet seit 01.01.2016 mit der Übernahme einiger Lehrgänge aus dem Geschäftsfeld des IHK-Bildungszentrums den Fortbildungslehrgang zum/r „Geprüfter/in Requisiteur/in (IHK)“ an.

Ziel ist es, den Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, um die Aufgaben eines Requisiteurs wahrzunehmen. So ergeben sich Lehrgangsinhalte wie z. B. das Erstellen einer Requisitenliste nach einer Text- und Drehbuchvorlage sowie nach Angaben des Bühnen-, Szenen-, Kostümbildners oder des Regisseurs, Kostenkalkulationen, Durchführungen von Beschaffungsvorgängen und Abwicklung der Produktion sowie Übernahme der Kostenverantwortung. Auswahl, Beschaffung, Transport, Lagerung und Rücklieferung von Requisiten, Szeneinrichtungen, Drehservice. Beachten von Qualitätsanforderungen und einschlägigen Rechtsvorschriften. Prüfen und Pflegen des Bestandes.

Bei der Vermittlung aller Fächer dieses Lehrgangs wird auf die zu erstellende Projektarbeit hingewiesen und inhaltlich vorbereitet. In der Projektarbeit müssen die Teilnehmer nachweisen, dass sie in der Lage sind, die für die Umsetzung notwendigen Auf-



gaben eines Requisiteurs zu erfassen, zu planen und zu präsentieren.

Der staatlich anerkannte Grundlehrgang für Bühnen- und Event-Pyrotechniker ist Teil der Fortbildung. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer ein separates Zeugnis nach § 20 SprengG.

Neben der Vermittlung der notwendigen theoretischen Kenntnisse erhalten die Teilnehmer in der Praxis mit diversen Exkursionen z. B. die Möglichkeit den gut sortierten SWR-Fundus zu nutzen. Die enge Kooperation mit den regional vorhandenen Produktionsstätten aus dem Bereich Theater, Film, Fernsehen und Halle unterstützen eine breite Wissensvermittlung, welches sie in die Lage versetzen wird in allen Produktionssparten tätig zu sein.



Der nächste Lehrgang startet am 7. November 2016. Details zu dieser Fortbildung sowie die Zulassungsvoraussetzungen finden Sie unter www.event-akademie.de



QUALIFIZIERUNG ZUR AUFSICHT FÜHRENDE PERSON (IHK)

IN KOOPERATION MIT DER UNFALLKASSE BADEN-WÜRTTEMBERG – PRÄVENTION



**EVENT
AKADEMIE**
DIE KOMPETENZMACHER

Die Ursachen von Unfällen oder Sachschäden bei Veranstaltungen, Events und Produktionen sind vielschichtig. Die Zuordnung der haftenden Personen lassen sich oftmals nur gerichtlich klären. Nicht selten wird dabei ein Fehlverhalten des Veranstalters und der technischen Mitarbeitern festgestellt. Dies führt in der Regel zu empfindlichen Strafen. Unwissenheit über bestehende Sicherheitsregeln und fehlende Fachkunde spielen dabei eine zentrale Rolle.

Bei der Durchführung einer Veranstaltung in einer Veranstaltungsstätte ist die Anwesenheit des Betreibers und der technischen Verantwortlichen unerlässlich. Dies wurde in den einzelnen

Bundesländern beispielsweise in der Versammlungsstättenverordnung sowie in den einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften geregelt. Durch die spezielle Schulung zur „Aufsicht führenden Person“ kann das bestehende Kompetenzdefizit verbessert und die Sicherheit bei Veranstaltungen wesentlich erhöht werden.

Die Event-Akademie bietet hierzu eine interessante und zugleich effektive Weiterbildungsmaßnahme an. Ziel des Seminars ist es, die organisatorischen und technischen Mitarbeiter durch diese Qualifizierung in die Lage zu versetzen, Bühnenproben und Aufführungen gesetzeskonform zu beurteilen und notwendige Maßnahmen zur Gefährdungsvermeidung zu veranlassen.

Zur Zielgruppe zählen Hausmeister von Mehrzweck- und Bürgerhallen, Sporthallen, Messen und Kongress-

zentren sowie Schulen mit Veranstaltungsräumen, Leiter von Kulturämtern und Stadtverwaltungen, Schulleiter, organisatorisch Verantwortliche der Hallen in Städten und Gemeinden, Vereinsvorstände, die im Rahmen von Mietverträgen die öffentlichen Hallen regelmäßig nutzen.

Das Seminar startet am 25.04.2016. Details finden Sie auf www.event-akademie.de



Fotos: © EurAka

VORBEREITUNG ZUR EXTERNENPRÜFUNG FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK

INTERESSANT UND ABWECHSLUNGSREICH - EIN BERUF MIT GUTEN ZUKUNFTSCHANCEN

Fachkräfte für Veranstaltungstechnik bereiten Veranstaltungen vor und begleiten sie technisch. Sie wissen, wie Licht und Beschallung für akustische und optische Effekte stimmig eingesetzt werden, welche Technik und Einrichtungen geeignet sind, wie sie installiert und bedient werden, bauen Bühnen und erforderliche Geräte auf und kümmern sich um die Energieversorgung.

Um die Prüfung zur staatlich anerkannten Fachkraft für Veranstaltungstechnik zu bestehen, bedarf es einer intensiven Vorbereitung in Theorie und Praxis. Ziel ist es den Teilnehmern fundiertes Fachwissen für die Konzeption, Planung und den Einsatz von Veranstaltungstechnik bei Events und Veranstaltungen aller Art zu vermitteln. Die Lehrgangsinhalte werden durch einen fachtheoretischen und einen praktischen Teil für Bühne, Studio, Beleuchtung, Sicherheit, Wirtschafts- und Sozialkunde vermittelt. Der Abschluss befähigt auch als „Ver-



antwortlicher für Veranstaltungstechnik“ gemäß Versammlungsstättenverordnung tätig zu werden.

Mit diesem Bildungsangebot werden technische Fachkräfte und Hausmeister in Veranstaltungsbetrieben, Theatern, Hallen und Fernsehstudios mit langjähriger praktischer Erfahrung in

der Veranstaltungstechnik angesprochen, die ihre Tätigkeit und ihre Qualifikation nicht durch einen Facharbeiterbrief belegen können.

Die Vorbereitung zur Externenprüfung startet am 01.08.2016. Details finden Sie auf www.event-akademie.de

58. BÜHNENTECHNISCHE TAGUNG

VOM 15.-17. JUNI 2016 IN BREMEN



WO?

Messe Bremen, Findorffstraße 101,
28215 Bremen

WANN?

Messe-Öffnungszeiten:

Mi., 15.06.2016: 10:00 - 18:00 Uhr
Do., 16.06.2016: 10:00 - 17:00 Uhr

Exkursionstag: Fr., 17.06.2016

Im Eintrittspreis eingeschlossen sind die Teilnahmemöglichkeit an allen Veranstaltungen des Kongressprogrammes der beiden Tagungstage sowie die Inanspruchnahme aller Serviceleistungen des Caterings.

EINTRITTSPREISE:

DTHG-Mitglieder	Gäste
Tageskarten 15. oder 16.6.2016	
25,00 €	45,00 €
Dauerkarte	
40,00 €	65,00 €
Tickets online www.btt2016.de	

Anfahrt:

Für DTHG-Mitglieder gibt es ein besonders Bahnticket für max. 99 bzw. 139 € für die Hin- und Rückfahrt.

Die Messe ist gegenüber des Bahnhofs.

- per PKW: Findorffstraße 101, 28215 Bremen. Direkt vor den Messehallen befinden sich (gebührenpflichtige) Parkplätze.

WAS?

80 Firmen, Verbände & Bildungsträger

„Nachhaltigkeit im Dekorationsbau“
ein Azubi-Projekt der EurAka
Baden-Baden den mit rund 50
Auszubildenden

SOUNDLAB

in neuer Konstruktion und mit neuen
Produkten

Anatomisches Theater
mit Produkt- und
Firmenpräsentationen

Vortragsforum und
2 Roundtable

Ausstellungen

**DTHG-Nacht am 15.6.2016
im Foyer der Messe-Arena**



DTHG-TERMINE

Mitgliederversammlung
mit Wahlen der Mitglieder des
Vorstandes und Kassenprüfer
am 15.6.2016

Treffen der Regionalleiter

EXKURSIONEN

am 17.6.2016

1. BREMERHAVEN
Besuch des
Auswandererhauses
und des
Klimahauses

2. BREMEN
Theaterführung
DOM-und Stadt-Besichtigung

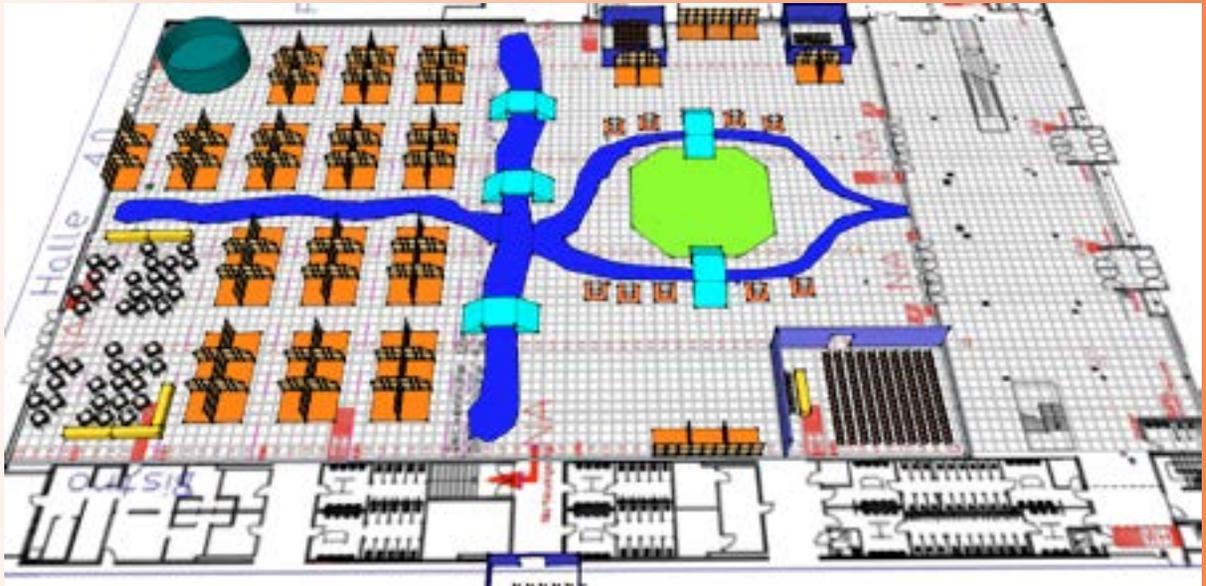
3. OLDENBURG
Workshop Theater-Netzwerk
Energieeffizienz



58. BÜHNENTECHNISCHE TAGUNG

VOM 15.-17. JUNI 2016 IN BREMEN

DAS PROGRAMM IM ÜBERBLICK



Vortragsthemen

Nachhaltigkeit im Theaterbetrieb
- nationale und internationale
Beispiele

Energieeffizienz an Theatern - Ein
Forschungsprojekt

Dekorationsbau - Eigenherstellung
von Produkten EU-konform

Änderungen im Vergaberecht

DIN und europäische Normung für
die Veranstaltungstechnik

Die neue Ausbildung zur Fachkraft
für Veranstaltungstechnik

Strahlung bei LED-Scheinwerfern

SoundLab - Präsentationen

SHURE
Müller-BBM
GERRIETS
SALZBRENNER
KS
SENNHEISER

Roundtables

Szenografen

Werkstattleiter

Bühnentechnische Vorstände

Ermächtigte Sachverständige

Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Berufsschullehrer und Prüfer

Inspizienten

Workshops

CAD-Software

IGVV AG-Dekobau

Besuchersicherheit

TH Köln (Architektur und
Haustechnik) - Forschungsprojekt
Energieeffizienz

u.v.m.

Änderungen vorbehalten!

Präsentationen

SHURE
HOAC
BüPlan
1st Selection
SBS Bühnentechnik
ETC
Bosch Rexroth
Computerworks
SHOWTEX
Waagner Biro
Salzbrenner
CAST
Hausmann
Füllung & Partner
Master Industries
Movecat
TV Text

Ausstellungen

Masterarbeiten der TU Berlin
Studiengang Bühnenbild und
Ausstellungsgestaltung zum Thema:
THEATERMUSEUM

Historische Theatertechnik

Teilnahmezertifikate für anerkannte Weiterbildungsveranstaltungen werden erteilt!

BÜCHERMARKT

NEUERSCHEINUNGEN



Technische Mechanik
von Alfred Böge
31. Auflage 2015, gebunden, 438 S.
€ 29,99

Durch jahrelang erprobte Unterrichtspraxis an Technikerschulen, Fachoberschulen und Fachgymnasien und immer wieder didaktisch und methodisch verbessert, unterstützt dieses Standardlehrwerk mit aussagekräftigen Bildern und verständlichem Text Lehrende und Lernende an Technikerschulen.

In der 31. Auflage wurde im Kapitel „Knickung im Stahlbau“ die seit Juli 2012 geltende Norm Eurocode 3 – Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten, Teil 1-1 – eingearbeitet. Im Kapitel „Reibung auf der schiefen Ebene“ sind die vier wichtigsten Fälle zusätzlich tabellarisch zusammengefasst worden. Neu ist eine Übersicht mit Erläuterungen der wichtigsten im Lehrbuch verwendeten Symbole.



Schallimmissionen maschinentechnischer Einrichtungen im Theaterbereich
von Joachim Hering
DTHG-Schriftenreihe 1/2015,
eBook (epub oder pdf).
Preis: 15,00 €, DTHG-Mitgliederpreis: 12,00 €

Die vorliegende Masterarbeit befasst sich mit der grundlegenden Untersuchung von geräuscharmen maschinentechnischen Einrichtungen als Teil einer bühnentechnischen Anlage.

Die Anforderungen aus Rechtsvorschriften und aus den nutzungsspezifischen Bedürfnissen werden analysiert. Die Arbeit schlägt ein Bewertungs- und Messverfahren vor, das zur standardisierten Abbildung der subjektiven Empfindung dienen kann. Der aktuell übliche Umgang der Fachplanungsbüros für Bühnentechnik mit den Anforderungen wird analysiert, rechtliche sowie inhaltlich-technische Fragestellungen werden herausgearbeitet.



in Kürze erhältlich:
Live-Audiodeskription, Gebärdensprachdolmetschen und Übertitelung – Möglichkeiten und Chancen eines inklusiven Theatermanagements
von Larissa Blumenauer
DTHG-Schriftenreihe,
1/2016, eBook.
€ 15,00 €, DTHG-Mitgliederpreis: € 12,00

Die vorliegende Studie untersucht die Inklusion seh- und hörbehinderter Menschen im Sprechtheater in Deutschland. Die Grundlage dafür bilden Experteninterviews mit Vertretern von Behindertenverbänden und Theatern. Welche Maßnahmen können Theater ergreifen, um Veranstaltungen barrierefrei zu gestalten? Welche Handlungsfelder ergeben sich daraus für das Theatermanagement? Wie lässt sich eine effiziente und dauerhafte Umsetzung erreichen?

BÜCHERMARKT

BESTSELLERLISTE

1

Sicherheit in der Veranstaltungstechnik

von Michael Ebner

Praxisgerecht aufbereitete Informationen der relevanten Rechtsgrundlagen und Regelwerke zur Sicherheit in der Veranstaltungstechnik.

Beuth Verlag, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, September 2015, 611 Seiten, gebunden, DIN A5.
€ 76,00

2

Muster-Versammlungsstättenverordnung

von Kerstin Klode

Dieses Werk vermittelt praxisnah, wie die Muster-Versammlungsstättenverordnung (MVStättVO) organisatorisch richtig umzusetzen ist. Dabei werden die Änderungen im Rahmen der Überarbeitung der MVStättVO 2014 gegenüber MVStättVO 2005 erläutert. Beuth Verlag, 2. Auflage 2016, gebunden, 430 Seiten.
€ 64,00

3

Formeln und Tabellen Veranstaltungstechnik

von Cay Grossigk und Petra Krienelke

Ein Standardwerk, das Auszubildende, angehende Meister und Praktiker gleichermaßen begleitet.

xEMP Extra Entertainment Media Publishing, 6. überarbeitete Auflage 2016, 204 Seiten, 21,0 x 15,6 cm, Ringbindung.
€ 19,95

4

New Theatre Words Northern Europe 1'Nordic'

OISTAT

Internationales Fach-Wörterbuch, als

Bildwörterbuch gestaltet! Englisch, Französisch, Deutsch, Dänisch, Finnisch, Isländisch, Norwegisch, Schwedisch.

OISTAT 2014, 256 S., DIN A6.

€ 29,90,

Preis für DTHG-Mitglieder: € 27,90

5

Veranstaltungsmanagement

von Martin Hortig

Grundlagen und Strategien zur Haftungsbegrenzung für Veranstalter Beuth Verlag, 1. Auflage 2008, broschiert, 160 S., DIN A5.

€ 38,00

6

Eine Reise ins Licht

von Max Keller

Auf dieser DVD visualisiert Max Keller seine Welt als Lichtgestalter im Theater: eine Begegnung mit Helligkeit und Dunkelheit, mit Farben und ihren Bedeutungen.

25FPS Filmproduktion, 1. Auflage 2007, Sprachen: Englisch, Deutsch, ca. 63 Min.

€ 39,95

7

Bühnentechnik – Mechanische Einrichtungen

von Bruno Grösel

Das Standardwerk in der Aus- und Weiterbildung.

Oldenbourg Industrieverlag, 5. Auflage 2015, 400 S., gebunden.

€ 69,95

8

Es ist nicht alles Jacke wie Hose

von Prof. Ingrid Lazarus

Hilfreiche Tipps aus der täglichen Praxis des Kostümbildners am Theater und bei Film und Fernsehen.

DTHG Service GmbH, 1. Auflage 2010, 192 Seiten, broschiert, 14,8 x 21 cm.

€ 19,90,

Preis für DTHG-Mitglieder: € 17,90

9

Praxis des Riggings

von Michael Lück und Chris Böttger

Der Statiker Michael Lück und der Rigger Chris Böttger erklären in ihrem Buch alles, was man wissen muss: Über die Sicherheit und Tragfähigkeit der Konstruktion und über das Handwerk des Riggers selbst.

PPV Medien, 4. Auflage 2013, 368 Seiten, 22,5 x 15,5 cm, Hardcover, inkl. CD-ROM.
€ 39,95

10

Maskenbildner/in:

Die Haarwerkstatt

von Bernd Uwe Staatz

Lehr- und Nachschlagewerk zum Thema Haararbeiten.

Bildungsverlag EINS, 1. Auflage 2004, 205 Seiten

€ 20,00

UNSER VOLLSTÄNDIGES SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-BÜCHERMARKT UNTER WWW.DTHG.DE

+

Wählen Sie ohne Zeitdruck. Die Zahlung erfolgt per Überweisung nach Erhalt der Ware oder per Paypal. Lieferzeit ca. 1–2 Tage. Versandkosten Inland: € 3,75 für Sendungen unter € 20 und unter 1 kg; € 5,05 für Pakete bis 2 kg; € 6,74 für Pakete bis 31,5 kg; Auslandsversand auf Anfrage.

DTHG Service GmbH, Kaiserstraße 22,
53113 Bonn

Tel.: + 49 228 36939-33,

Fax: + 49 228 36939-79

GMBH@DTHG.DE

PROF. RUDI KÜCK ZUM 85.!



Am 10. März 2016 wurde unser DTHG-Ehrenmitglied Prof. Rudolf Kück 85 Jahre alt.

Im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiter der Geschäftsstelle gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Prof. Kück ein gutes und glückliches neues Lebensjahr, dem hoffentlich noch viele weitere folgen werden!

Prof. Kück ist derzeit gemeinsam mit Prof. Ingrid Lazarus der amtierende Ehrenrat der DTHG. Seit seinem Eintritt in die DTHG im Jahr 1973 hat er die Entwicklung des Verbandes über viele Jahre aktiv und tatkräftig gefördert, insbesondere als Vorstandsmitglied in den Jahren 1980 bis 1984 und als OISTAT-Delegierter der DTHG.

An dieser Stelle ein kleiner Rückblick auf Professor Kücks engagierten und erfolgreichen beruflichen Lebensweg, für den er im Jahr 1992 auch mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde.

Der Weg von Rudolf Kück (*10.03.1931 in Wachtendonk, Kreis Kleve) ans Theater begann nach dem Abitur zunächst mit einer Lehre als Elektromaschinenbauer. Im Jahr 1957 absolvierte er seine Theatermeisterprüfung am Schillertheater in Berlin und war an den Bühnen Kiel als Technischer Direktor tätig bevor er seinen langjährigsten Posten antrat: Für fast 30 Jahre, von 1968 bis 1997, war er als Technischer Direktor der Deutschen

Oper Berlin tätig.

Die Professionalisierung der Veranstaltungstechnik lag Rudolf Kück sehr am Herzen. So gehörte er im Jahr 1985 der Initiativgruppe zur Schaffung des Studiengangs des Diplomingenieurs für Veranstaltungstechnik an. Seit der Einrichtung des Studiengangs an der TFH Berlin im Jahr 1987 war Kück hier viele Jahre lang nebenberuflich als Dozent für Veranstaltungstechnik aktiv und wurde 1993 zum Honorarprofessor im Bereich Bühnentechnik ernannt. Auch nach seinem offiziellen Eintritt in den Ruhestand bei der Deutschen Oper setzte Professor Kück seine Lehraufträge – auch an der TU Berlin im Bereich Theatertechnik und an der Hochschule der Künste im Bereich Bühnentechnik – fort.

Doch als wären die Ämter als Technischer Direktor und Professor nicht genug: Mit Elan war Professor Kück auch in der OISTAT aktiv, als langjähriger Vorsitzender der Technik-Kommission in der Zeit rund um die „Öffnung des Eisernen Vorhangs“. Er erlebte und gestaltete mit, wie die sich zunächst primär für einen fachlichen Ost-West-Dialog engagierende internationale Organisation sich zunehmend auch um den Austausch zwischen Nord und Süd (sowohl innereuropäisch als auch global) öffnete.

In den letzten Jahren ist es etwas ruhiger um Professor Kück geworden. Zu seinen Initiativen des 21. Jahrhunderts gehörte die Mitbegründung der Initiative für ein Theatermuseum in Berlin.

Soweit es ihm gesundheitlich möglich war und ist, hielt Prof. Kück auch in jüngster Zeit den Kontakt zu den Aktiven in der DTHG aufrecht – bei den Regionaltagungen und Stammtischen der Gruppe Nordost und noch vor wenigen Jahren z.B. auch beim „Standdienst“ auf dem DTHG-Stand auf der prolight+sound in Frankfurt.

Nicht erst seitdem er seine Funktion als Ehrenrat innehat, verkörperte er stets eine der wichtigsten Prämissen der Verbandsarbeit: das menschliche, freundliche Miteinander.

JETZT MITGLIED WERDEN IN DER DTHG!

Die Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Jahresabo der BTR zum Vorzugspreis (35 statt 95 €)
 - Ermäßigter Eintritt bei Stage|Set|Scenery, ProLight+Sound, Tonmeistertagung und BTT
 - Rabatte bei Fachbüchern im DTHG-Bookshop
 - excl. Downloads v. Standards, BG-Informationen und mehr
 - Teilnahme an Arbeitsgruppen
 - DTHG-Regionaltagungen
 - DTHG-Stellenmarkt gratis
- Beitrittsformular online unter: www.dthg.de

DEUTSCHE THEATERTECHNISCHE GESELLSCHAFT e.V.

Kaiserstraße 22
53113 Bonn
Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Telefon: +49 228 36939-34
Telefax: +49 228 36939-79
hubert.eckart@dthg.de

Annette Weitzmann,
Mitgliederverwaltung
Telefon: +49 228 36939-32
Telefax: +49 228 36939-79
centrale@dthg.de

Internet: www.dthg.de

HERAUSGEBER: DTHG SERVICE GMBH

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Juliane Schmidt-Sodingen
Luisa Krieser

Kaiserstraße 22
53113 Bonn

Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00 – 16.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr
Telefon: +49 228 36939-0
Telefax: +49 228 36939-79
gmbh@dthg.de

VORSTAND DER DTHG*Vorstandsvorsitzender***Karl-Heinz Mittelstädt**

Württembergische Staatstheater
Stuttgart

karl-heinz.mittelstaedt@dthg.de

*1. Stellvertretender Vorsitzender***Arved Hammerstädt**

cast C.ADOLPH & RST DISTRIBUTION GmbH
arved.hammerstaedt@castinfo.de

*2. Stellvertretende Vorsitzender***Hans Peter Boecker**

Hamburgische Staatsoper

hans-peter.boecker@staatsoper-hamburg.de

Dr. Gabriele Högg

HOAC Handels GmbH
g.hoegg@hoac.de

Peter Steinhäuser

peter.steinaeuser@t-online.de

Charline Lodny

charline.lodny@dthg.de

EHRENRAT**Prof. Ingrid Lazarus****Prof. Rudolf Kück****KASSENPRÜFER****Kerstin Budde****Stefanie Braun****REGIONALGRUPPEN****Regionalgruppe Nord****Kerstin Budde**

that büro für theaterbetriebstechnik
nord@dthg.de

Wesko Rohde

Theater Osnabrück
nord@dthg.de

Regionalgruppe Nordost**Anja Dansberg**

Volksbühne Berlin
nordost@dthg.de

Martina Meyer

Staatstheater Braunschweig
nordost@dthg.de

Regionalgruppe West**Volker Rhein**

Oper Köln
west@dthg.de

Martin Högg

Hoac Schweißtechnik GmbH
west@dthg.de

Regionalgruppe Mitte**Mario H. Lefeber**

Messe Frankfurt Venue GmbH
mitte@dthg.de

Georg Zingsem

Staatstheater Kassel
mitte@dthg.de

Regionalgruppe Ost**Martin Suschke**

Theater Bautzen
ost@dthg.de

Volker Hänsel

Landes Bühnen Sachsen
ost@dthg.de

Regionalgruppe Südwest**Alexander Roy**

Altes Schauspielhaus
suedwest@dthg.de

Hannes Gerriets

Gerriets GmbH
suedwest@dthg.de

Regionalgruppe Süd**Georg Boeshenz**

Beleuchtungsmeister
Bayerische Theaterakademie,
Prinzregententheater München
sued@dthg.de

Ernst Schießl

Staatstheater Nürnberg
sued@dthg.de

BEAUFTRAGTE**Annett Baumast**

Nachhaltigkeit
nachhaltigkeit@dthg.de

Christian A. Buschhoff

Besuchersicherheit
cab@cab-dienstleistungen.de

Hans Dohmen

VStättVO-Gesetzgebung
h.dohmen@skena.de

Hans Hermann Hönsch

Audio/Funkfrequenzen
hhh@hoensch.de

Dipl.-Ing. Matthias Moeller

Rigging und fliegende Bauten
matthias.moeller@dthg.de

Manfred Pütz

Berufsschullehrer – Fachleiter für Event und Medien
manfred.puetz@baden-baden.de

Manfred Hüfner

AG Historische Theatertechnik
manfred.huefner@dthg.de

Katrin Reichardt**Ralph Hönle**

Inspizienten
inspizienten@dthg.de

KOOPERATIONSBEAUFTRAGTE**Tanja Krischer**

Deutscher Bühnenverein

Thomas M. Herok

GDBA

Dr. Gabriele Högg

OISTAT

*Die DTHG-Vertreter in den
OISTAT-Kommissionen:*

Architekturkommission:

Reinhold Daberto

Bildungskommission:

Prof. Stephan Rolfes

Forschungskommission:

Dr. Gabriele Högg

Publikationskommission:

Karin Winkelsesser

Technik-Kommission:

Andreas Bickel

Performance Design Group:

Gregor Sturm (BdS)



58. Bühnentechnische Tagung 15. - 17. Juni 2016 Bremen

15. und 16. Juni 2016:
Ausstellung und Fachtagung
17. Juni 2016: Exkursionen

Infos unter:
www.btt2016.de

der fachverband

DTHG

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft